

## Ordentliche 1. Versammlung der Einwohnergemeinde Fahrni

**Datum:** Montag, 8. Juni 2026

**Zeit:** 20:00 - 20:45 Uhr

**Ort:** Turnhalle Rachholtern

---

Bekannt gemacht in den Anzeigern Nr. 19 und 20 vom 7. Mai 2026 und 15. Mai 2026, ebenfalls wurde am 26. Mai 2026 an alle Haushaltungen ein detailliertes Gemeindebulletin zur Erläuterung der Traktanden zugestellt.

**Vorsitz:** Althaus Stephan, Gemeindepräsident

**Protokoll:** Rufer Fabienne, Gemeindeschreiberin  
Kunz Angela, Lernende

---

### Einleitung

Althaus Stephan, Gemeindepräsident **begrüss**t alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und die nicht stimmberechtigten, separat sitzenden:

- Fabienne Rufer, Gemeindeverwalterin
- Selina Aeschlimann, Finanzverwalterin
- Sara Dummermuth, Verwaltungsangestellte
- Angela Kunz, Lernende

### Entschuldigungen

Beutler Markus und Madeleine, Mathis Jolanda, Reust Ursula, Zaugg Bernhard, Zaugg Hans Rudolf und Knecht Fritz

St. Althaus stellt fest, dass die Versammlung den Vorschriften entsprechend einberufen worden ist. Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind zur Einsichtnahme aufgelegt.

Das Stimmrecht der Anwesenden ist nicht bestritten.

Als Stimmzähler wird Amanda Matzinger vorgeschlagen und gewählt.

Anwesend sind 23 stimmberechtigte Gemeindebürgerinnen und -Bürger (3.75% der 613 Stimmberechtigten, davon 304 Männer und 309 Frauen).

Traktanden:

- 1 Jahresrechnung 2025**
- 2 Zopfen, Strassensanierung  
Verpflichtungskredit**
- 3 Orientierungen und Verschiedenes**

1            0.6.4            Jährliche Berichterstattung  
**Jahresrechnung 2025**

Selina Aeschlimann stellt die Jahresrechnung 2025 vor, mit dem Hinweis auf den Vorbericht zur Jahresrechnung 2025 im Gemeindebulletin, den Zusammenzug der laufenden Rechnung und der zur Einsichtnahme aufgelegenen vollständigen Jahresrechnung. Sie erläutert die wichtigsten Ergebnisse und Abweichungen zum Budget, die Nachkredite, die Investitionsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Erfolgsrechnung (Beilagen 1 – 4).

Der Revisionsbericht des Rechnungsprüfungsorgans ROD wird zur Kenntnis gegeben (Beilage 5).

Diskussion:

Martin Rügsegger fragt, was unter dem Eigenkapital beim Abfall zu verstehen ist.

Stephan Althaus informiert, dass wir im Bericht Abfall lange Gewinne erzielen konnten. Jetzt schreiben wir aber immer wieder ein Defizit. Deshalb schrumpft das Eigenkapital. Dieser Betrag haben wir aber nicht in bar auf einem Konto, sondern nur auf dem Papier.

Martin Rügsegger möchte zu dem wissen, wie die Strategie zum Schuldenabbau im Fremdkapital aussieht.

Stephan Althaus antwortet, dass wir die Schulden zurückbezahlen werden, sobald genügend Geld vorhanden ist. Wir müssen immer prüfen wie und in welchem Volumen investiert wird. Er kann sich vorstellen, dass wir die CHF 500'000 innerhalb eines halben Jahres zurückzahlen können. Ihm ist wichtig, dass ersichtlich ist, wofür das Geld eingesetzt wird, beispielsweise für eine Sanierung.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 60'618.85 resp. einem Aufwandüberschuss von CHF 39'332.41 im Allgemeinen Haushalt zu genehmigen. Die Nachkredite gem. Nachkreditabelle werden zur Kenntnis gebracht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 60'618,85 bzw. einem Aufwandüberschuss von CHF 39'332.41 im allgemeinen Haushalt einstimmig an.

2            6.2.2            Bauprojekte  
**Zopfen, Strassensanierung**  
**Verpflichtungskredit**

Gestützt auf den am 13. April 2026 genehmigten Planungskredit von CHF 28'000.00 ist der nachstehende Verpflichtungskredit zu Handen der Gemeindeversammlung zu genehmigen.

**Ausgangslage und Handlungsbedarf**

Die betroffene Gemeindestrasse erschliesst die Liegenschaften im Gebiet Zopfen ab der Kantonsstrasse beim «Dörfli». Auf einer Länge von rund 140 Metern befindet sich der Strassenabschnitt (Kreuzung Zopfen bis zum Übergang Feldweg Richtung Chrützweg) in einem schlechten Zustand. Die Strasse ist nicht ausgemarct und verläuft über die Parzellen Nr. 53, 383, 403 und 475. Ein wesentliches Problem stellt die ungenügende Dimensionierung dar: Mit einer variierenden Breite von lediglich 2.30 bis 2.80 Metern ist die Strasse für moderne

Fahrzeuge generell zu schmal. Dies führt entlang der gesamten Strecke zu abgefahrenen und eingedrückten Randbereichen sowie beschädigten Banketten.

### **Das Sanierungsprojekt**

Um den heutigen Verkehrsanforderungen langfristig gerecht zu werden, wurde im Projekt eine nachhaltige Verbesserung eingeplant. Der Strassenabschnitt soll, wo möglich, auf eine Breite von 3.00 Metern ausgebaut und mit zusätzlich eingekofferten Banketten verbreitert und verstärkt werden. Damit können die künftigen Unterhaltskosten gesenkt und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Für die geplante Strassenverbreiterung wurden bereits Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern geführt.

### **Kosten**

Strassensanierung exkl. MwSt.	CHF	131'600.00
Regenabwasser exkl. MwSt.	CHF	65'600.00
zuzüglich 8.1 % MwSt. (gerundet)	CHF	16'000.00
Gesamtkredit	CHF	213'200.00
Genehmigter Planungskredit inkl. MwSt.	CHF	28'000.00
<b>Sanierungskredit</b>	<b>CHF</b>	<b>185'200.00</b>

### Diskussion:

Thomas Stauffer möchte wissen, wie der Zustand der Strasse weiter unten ist.

Thomas Christen antwortet, dass die Strasse weiter unten in einem besseren Zustand ist. Dieser Strassenteil wird in einem weiteren Schritt ebenfalls saniert.

### Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Verpflichtungskredit von CHF 186'000.00 (gerundet) für die Sanierung der Zopfenstrasse zu bewilligen.

### **Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit in der Höhe von CHF 186'000.00 für die Sanierung der Zopfenstrasse einstimmig.

3            0.2.2            Protokoll Gemeindeversammlung, Botschaft

### **Orientierungen und Verschiedenes**

Stephan Althaus orientiert über den Stand der Überbauungsordnung sowie das Workshop-Verfahren.

Das Überbauungs-Grundstück gehörte Frau Aemmer. Sie hat es an die Investoren Herr Gyger und Frau Rohrbach aus Steffisburg verkauft. Diese stehen mit einem Architekturbüro in Belp in Kontakt, welches sie bei der Planung unterstützt.

Gemäss Auflage der OLK müssen die Investoren gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekten, den Planern sowie der Gemeinde im Rahmen eines Workshop-Verfahrens das weitere Vorgehen besprechen. An diesen Besprechungen nehmen jeweils 10 bis 12 Personen teil. Bis heute haben bereits zwei Sitzungen stattgefunden.

Dabei wurde besprochen, was auf dem Grundstück gebaut werden kann. Es sind verschiedene gesetzliche Grundlagen zu beachten. Die Investoren möchten möglichst rentabel bauen, die Gemeinde möchte hingegen, dass so gebaut wird, dass es möglichst gut ins Ortsbild passt. Stephan Althaus zeigt sich zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird, mit der alle Beteiligten einverstanden sind.

Es sind weitere zwei Sitzungen geplant. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine Ausarbeitung der Bevölkerung vorgelegt werden, aus welcher ersichtlich ist, wie das Gelände bebaut werden soll beziehungsweise kann. Alle Beteiligten möchten das Projekt voranbringen und abschliessen. Das Tempo des Verfahrens kann jedoch nicht beeinflusst werden.

Geplant sind eine Zufahrt, eine Einstellhalle, ein Spielfeld sowie ein Abfallplatz. Die Fläche umfasst rund 60 Aren.

Peter Gyger fragt, welchen Nutzen die Gemeinde von der Überbauung hat.

Stephan Althaus antwortet, dass der Nutzen für die Gemeinde darin besteht, dass es mehr Einwohner in Fahrni geben wird. Es könnten auch Familien mit Kindern neu in die Gemeinde ziehen, was für die Schule Fahrni von Vorteil wäre. Im Moment fehlen die Kinder in der ganzen Gemeinde. Zudem gäbe es neue Steuerzahler. Das Bauprojekt wurde mit der Ortsplanrevision gerade noch möglich. Die nächste Ortsplanrevision wird voraussichtlich erst in 10 bis 15 Jahren stattfinden. Dann ist wohl keine weitere so grosse Überbauung mehr möglich.

Peter Gyger teilt mit, dass er gehört habe, es seien 90 Wohnungen im Terrassenbau geplant.

Stephan Althaus informiert, dass es keine Flachdachhäuser und keine Terrassenhäuser geben wird. Dafür seien die Landschaftsarchitekten da, die beurteilen, was erlaubt ist und was nicht. Zudem werde es keine riesigen Häuser geben. Die Häuser werden jedoch grösser sein als Einfamilienhäuser. Die Häuser werden nicht alle gleich gross gebaut. Beispielsweise gibt es in einem Haus fünf Wohnungen und in den anderen Häusern drei Wohnungen. Es wird keine so grosse Überbauung geben, sondern Wohnungen für rund 30 bis 50 Personen.

Das Workshopverfahren kostet CHF 100'000, diese Kosten werden von den Investoren getragen. Ob die Wohnungen als Eigentumswohnungen verkauft oder vermietet werden, ist noch nicht klar. Dies sei noch weit weg.

Martin Rügsegger möchte wissen, wie die Infrastruktur belastet wird.

Stephan Althaus antwortet, dass dies bereits geprüft worden sei. Die Infrastruktur werde dadurch nicht an ihre Grenzen kommen und nicht stark belastet.

Gerhard Schmalhardt möchte wissen, wann man mit dem Baustart rechnen kann.

Stephan Althaus informiert, dass dies noch dauert. Das Projekt ist grundsätzlich fremdgesteuert. Es gehe heute nicht mehr so einfach wie früher und koste viel Geld. Man wäre rund zwei Jahre schneller gewesen, wenn die Ortsplanrevision besser vorangegangen wäre.

Stephan Althaus informiert, dass dies die letzte Gemeindeversammlung für unserer Lernende Angela Kunz war. Sie hat ihre Abschlussprüfung geschrieben. Wir freuen uns, auf ihre Diplomfeier und das anstehende Lehrabschlussessen. Angela Kunz wird nach den Sommerferien mit der Berufsmatur starten. Wir wünsche ihr alles Gute und gutes Gelingen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht. Stephan Althaus schliesst die Versammlung und lädt alle zum Aperó ein.

Schluss der Versammlung um 20:45 Uhr

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE FAHRNI

Stephan Althaus  
Gemeindepräsident

Fabienne Rufer  
Gemeindeverwalterin